

# Pfarrbrief

## Pfarrei Baumburg

### Sommer 2020

St. Aegidius

St. Jakobus

St. Wolfgang

St. Peter und Paul



---

# KATH. PFARRAMT ST. MARGARETA BAUMBURG

---

Baumburg 28, 83352 Altenmarkt, Tel. 08621-2753

www. baumburg.de

Email: [st-margareta.baumburg@ebmuc.de](mailto:st-margareta.baumburg@ebmuc.de)

Pfarradministrator: Pfarrer Florian Schomers

Pfarrvikar: P. Sebastian Paredom MSFS Tel. 08621/6468145  
Handy: 0162/3891696

Gemeindereferentin: Irmis Huber

Verwaltungsleiterin: Birgit Niedermeier

Sprechzeiten nach Vereinbarung

---

## Pfarrbüro:

Öffnungszeiten: Mo., Di., Do., Fr. 9.00 – 11.00 Uhr

Di zusätzl. 15.00 – 17:00 Uhr

Mittwoch geschlossen

Tel.: 08621-2753 Fax: 08621-3045

Sekretärinnen: Monika Schlaipfer

Waltraud Lex

Bankverbindung: IBAN: DE59750903000002151880  
Liga Bank eG München BIC: GENODEF1M05

---

## GRÜßWORT VON PATER SEBASTIAN

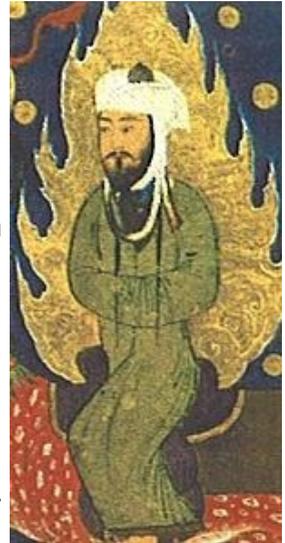
---

Liebe Mitchristen,

die Gläubigen kamen in Scharen, um die Worte des Propheten Mohammed zu hören. Ein Mann hörte besonders aufmerksam und andächtig zu, betete mit gläubiger Inbrunst und verabschiedete sich schließlich vom Propheten, als es Abend wurde.

Kaum war er draußen, kam er wieder zurückgerannt und schrie mit sich überschlagender Stimme: „Oh, Herr! Heute Morgen ritt ich auf meinem Kamel zu dir, um dich, den Propheten Gottes, zu hören.

Jetzt ist das Kamel nicht mehr da. Weit und breit ist kein Kamel zu sehen. Ich war dir gehorsam, achtete auf jedes Wort deiner Rede und vertraute auf Gottes Allmacht. Jetzt, oh Herr, ist mein Kamel fort. Ist das die göttliche Gerechtigkeit? Ist das die Belohnung meines Glaubens? Ist das der Dank für meine Gebete?“ Mohammed hörte sich diese verzweifelten Worte an und antwortete mit einem gütigen Lächeln: „Glaube an Gott - und binde dein Kamel fest.“



(Wikipedia)

In der jetzigen Krisenzeit vertiefen wir unser Vertrauen auf den Herrn, versuchen unser alltägliches Leben nach den Vorschriften zu gestalten und verantwortungsvoll zu handeln. Möge der Herr unseren Glauben stärken und uns von allen Krankheiten bewahren.

Im Gebet verbunden

Ihr/Euer

Pater Sebastian



## Gebet in Zeiten der Corona-Krise

*Allmächtiger, ewiger Gott,  
von dir erhalten alle Geschöpfe Kraft, Sein und Leben.  
Zu dir kommen wir, um deine Barmherzigkeit anzurufen,  
da wir durch die Erfahrung der Corona-Pandemie,  
die uns herausfordert und ängstigt, mehr denn je  
die Zerbrechlichkeit der menschlichen Existenz erfahren.*

*Dir vertrauen wir die kranken und alten Menschen an.  
Sei du bei ihnen und ihren Familien, wenn sie sich einsam  
und verlassen fühlen.*

*Hilf allen Gliedern der Gesellschaft, Verantwortung  
zu übernehmen und untereinander solidarisch zu sein.*

*Stärke alle, die im Dienst an den Kranken bis an  
ihre Grenzen gehen.*

*Auf die Fürsprache der seligen Jungfrau Maria,  
die mit uns auch in schweren Zeiten auf dem Weg ist,  
bitten wir dich:*

*Segne mit der Fülle deiner Gaben die Menschheitsfamilie,  
halte fern von uns allen Unfrieden  
und schenke uns festen Glauben an deine liebende Nähe.*

*Befreie uns von der Krankheit,  
die unser Leben so stark beeinträchtigt und bedroht.*

*Auf dich vertrauen wir und dich loben wir,  
der du mit deinem Sohn, unserem Herrn Jesus Christus,  
in Einheit mit dem Heiligen Geist lebst  
und Herr bist in Zeit und Ewigkeit. Amen.*

*Maria, Heil der Kranken, bitte für uns!*

# DIE GRÖSSTE KATASTROPHE IST DAS VERGESSEN.

## CORONA UNTER FLÜCHTLINGEN

71 Millionen Menschen weltweit können sich kaum vor einer Ansteckung schützen.

**Ihre Spende hilft!**

[www.vergessene-katastrophen.de](http://www.vergessene-katastrophen.de)

Seit Monaten stecken wir in der Krise: Die Corona-Pandemie hält alles fest im Griff. Schnell geraten Menschen außerhalb unseres Lebensumfeldes aus dem Blick.

Besonders gefährdet durch das Virus sind Menschen auf der Flucht. Sie müssen unter schlechten Bedingungen in Flüchtlingslagern leben, auf engem Raum und unter schwierigen hygienischen Verhältnissen.

Caritas international und Diakonie Katastrophenhilfe möchten Ihre Situation ins Bewusstsein bringen und zur Unterstützung aufrufen. Menschen auf der Flucht brauchen außer Informationen und Waschgelegenheiten medizinische Hilfe und Lebensmittel, um in der Corona-Krise zu überleben. Die größte Katastrophe ist das Vergessen, das Motto der Aktion von Caritas international und der Diakonie Katastrophenhilfe, ist als Weckruf so notwendig wie selten zuvor. Helfen Sie uns bitte dabei, Menschen auf der Flucht in diesen Zeiten besonders beizustehen. Solidarisch weltweit.

---

## TRAUER UM ZWEI ENGAGIERTE FRAUEN

---

### **Die Pfarrei St. Margareta-Baumburg trauert um Heidi Riederer und Hermine Obermayer.**

Mit dem Tod beider verliert die Pfarrei zwei überaus engagierte Frauen. Beide haben – jede für sich in ihren Wirkungskreisen – nicht nur das pfarrliche Leben mitgestaltet, sondern haben mit ihren vielfältigen Betätigungen, Interessen und Fähigkeiten auch das örtliche und soziale Leben in der Gemeinde – und darüber hinaus – mitgetragen.

Bereits am Muttertag, dem 10. Mai diesen Jahres verstarb unerwartet Heidi Riederer. Seit 1974 in verschiedensten Funktionen in der örtlichen KAB engagiert, organisierte sie auch viele interessante Vorträge zu oft brennenden Gesellschaftsthemen. Gemeinsam mit ihrem Mann wählte und gestaltete sie die jährlich wechselnden Motive des Blument Teppichs in Baumburg. Die weit über den Ort hinaus bekannten Blumenbilder erfreuten zu Fronleichnam auswärtige Besucher und Kirchgänger gleichermaßen. Viele Jahre lang stellte sie auch das Programm der Pfarradventfeier zusammen und half mit, die einst verloren gegangene Barockkrippe nach Baumburg zurück zu holen.



Nur zehn Tage später, am 20. Mai, verstarb ebenso unerwartet Hermine Obermayer durch einen tragischen Unglücksfall. Bis zu ihrem Renteneintritt im November 2019 war sie über 17 Jahre lang mit Leib und Seele Pfarrsekretärin in Baumburg. Darüber hinaus engagierte sie sich in mehreren sozialen Bereichen, so auch bis zuletzt bei der Trostberger Tafel. Große Freude bereitete ihr vor allem das Singen. So war sie viele Jahre lang aktive Sängerin im Baumburger Kirchenchor und auch dem Seeoner Singkreis war sie freundschaftlich verbunden. Zudem war sie im Familiengottesdienst-Team und als Caritas-Sammlerin viele Jahre lang engagiert.



Beiden Frauen gilt mit ihrer hilfsbereiten, freundlichen Art und dem für die Pfarrgemeinde engagiertem jahrzehntelangem Wirken großer Dank und Anerkennung. Unser Mitgefühl gilt ihren Familien.

(Text: St. Schlaipfer; J. Wolf; Pfarrbüro; – Bilder: St. Schlaipfer)

---

## „AUSGEBREMST“

---

In den letzten Monaten, mit der sogenannten „Corona-Krise“, dem „Shutdown“ und den nachfolgenden Beschränkungen ist alles anders geworden. Wir sind aus unserer schon gewohnten Hektik des Alltags herausgerissen, ja „ausgebremst“ worden.

Alles was uns üblicherweise in Atem hält, uns im Alltag vielleicht auch stresst, was uns von einem zum anderen hetzen lässt, wurde zum „Stillstand“.

Ein „Stillstand“, der uns plötzlich auf die wesentlichen Dinge im Leben verwies. Der uns auch zeigte, wie wichtig es ist, nicht permanent unter Strom zu stehen. Einfach mal in sich hineinzuhören, sich auf sich selbst zu besinnen und nachzudenken.

Nachzudenken! - Über das Leben, das täglich an einem vorbeizieht, ohne daß man es merkt!

Nachzudenken! - Darüber, ob man wirklich etwas verpasst, wenn man in einer freien Minute, einem freien Tag oder gar an einem freien

Wochenende, mal nichts vor hat. Sich ganz einfach wieder mal selber Zeit zu nehmen, Zeit für die Familie, oder für das Hobby zu nehmen!! Wie schön kann es sein, mit einem Buch auf der Couch zu liegen; bei einem gemütlichen Plausch oder einem Spaziergang mit der Familie zu entspannen. Mal wieder zu telefonieren oder gar einen Brief zu schreiben, statt nur Whatsapp oder Emails.



„Ausgebremst“ zu werden, ist für uns eine komische Situation. Eine Situation, - noch dazu gezwungener Maßen -, die wir so (noch) nicht kennen. Gerade in der Zeit des „Stillstands“ kann man viele Dinge auch wieder neu entdecken. Dinge, die sonst so selbstverständlich wahrgenommen werden, sieht man mit anderen Augen. Gerade in dieser Zeit des „Zeit-habens“.

Da entdeckt man bei einem Spaziergang plötzlich mit anderem Bewusstsein die Bäume, Blumen, oder Wiesen. Wie alles anfängt zu wachsen und zu gedeihen!!



Oder man erinnert sich, wie kostbar Zeit sein kann, die man mit Familie, Freunden und/oder Partner bei einem guten Essen, Gesprächen oder Spielen verbringt.

Ganz ohne Zeitdruck – so kann aus diesem „ausgebremst werden“ ein Gefühl des endlich einmal „Zeit zu haben“ werden.

Man muss nicht überall dabei sein, zu allem „Ja“ zu sagen; man kann auch mal „Nein“ sagen. Es ist nicht wichtig stets mit dem Strom zu schwimmen, um „dabei“ zu sein. Wichtig ist, auch mal „inne zu halten“, Änderungen zu überdenken und manchmal auch anzunehmen.

Was aber immer Bestand haben wird, um nicht „ausgebremst“ zu werden: Freunde zu haben, die verstehen und zuhören können. Sie sind das höchste Gut. Freundschaften müssen auch in Zeiten des „ausgebremst sein“ gepflegt werden.

(Text und Bild: Monika Woock, Bild Buch aus Pixabay)

---

## BERGMESSE AUF DER NESSLAUER ALM

---

Nach den derzeit gültigen rechtlichen Bestimmungen ist es möglich, dass wir unsere Bergmesse bei der Nessler Alm wieder feiern können.

Als Termin ist **Samstag, 29. August 2020 um 11 Uhr** geplant. Alle Pfarrangehörigen sind ganz herzlich zur Teilnahme eingeladen, sofern man den Weg von Brand bzw. ab Höhe „Butzn Wirt“ auf teils steilem Forstweg bewältigen kann. Die Gehzeit beträgt ca. 45 bis 60 Minuten.



Gerade nach den letzten Monaten der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie freuen sich die Veranstalter, dass diese seit Jahren lieb gewordene Tradition voraussichtlich stattfinden kann. Ob bzw. in welcher Form die anschließende gesellige Einkehr auf der Nessler Alm erlaubt ist, wird sich zeigen. Bei schlechtem Wetter muss die Bergmesse entfallen.

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte zeitnah der Tagespresse.



(Text: Edith Gois)

(Auf dem Weg zur Nessler Alm fotografiert von Monika Woock)

---

# AKTIVITÄTEN DES KINDERGARTENS

## ST. MARGARETA

---

Und auf einmal ist alles anders... „Corona“, wahrscheinlich bei den meisten Kindern der unbeliebteste Begriff und dies nicht ohne Grund. Seit Wochen dürfen viele Kinder nicht mehr in den Kindergarten kommen oder ihre Schule besuchen. Auch der Besuch bei Oma und Opa ist noch nicht möglich. Den Kindern fehlen viele soziale Kontakte und dies zeigt sich teilweise schon deutlich. All dies scheint die Erwachsenenwelt zum Teil vollkommen zu übersehen.



Auch uns, hier im katholischen Kindergarten St. Margareta Altenmarkt, fehlen die Kinder schon sehr. Wir nutzten die letzten Wochen zum Reinigen, Auf- und Umräumen, Osternester und Deko basteln, Entwicklungsbögen auswerten, Büroarbeiten, Weiterbildungen, Vorbereitungen für die kommende Zeit treffen, Konzeption überarbeiten, Masken nähen, Malerarbeiten, uvm. Trotzdem ist es nicht das Gleiche, wie die abwechslungsreiche und erheiternde Arbeit mit den Kindern. Ein paar Kinder dürfen schon wieder kommen, aber es ist trotzdem viel zu ruhig in unserem Haus.

Um den Kindern, die noch zu Hause bleiben müssen, ein bisschen Unterhaltung zu bieten, haben wir im Außenbereich des Kindergartens verschiedene Bastelangebote, Malangebote und noch mehr aufgehängt und bestückt dies immer wieder neu.

Wir wünschen allen Kindern und Familien vor allem Gesundheit und hoffen, dass wir möglichst bald wieder alle bei uns in der Einrichtung gesund begrüßen können.



(Text und Bilder: Stephanie Münster, Kindergarten)

## Besuch aus der Pfarrbücherei

Jedes Jahr dürfen die Vorschulkinder des Pfarrkindergartens regelmäßig die Pfarrbücherei besuchen, um sich Bilderbücher auszuleihen.

In diesem Jahr war, ist und wird alles anders sein.

Damit die Vorschulkinder trotzdem dieses Angebot nutzen können, hat sich das Kita-Team zusammen mit Erika Kohl (Leiterin der Pfarrbücherei) überlegt, dass Frau Kohl zu den geplanten Büchereitagen in den Kindergarten kommt.

An einem Donnerstag war es dann soweit, mit interessanten Büchern und den Bücherei-Rucksäcken für die Vorschulkinder im Gepäck, kam Frau Kohl im Kindergarten an. Sie wurde bereits im Eingangsbereich von den Buben und Mädchen empfangen und schelmisch mit einem „Hallo Frau Rotkohl“ begrüßt – Frau Kohl konnte darüber herzlich lachen.

Im Stuhlkreis zeigte Frau Kohl den Kinder die beiden Bücher, die sie mitgebracht hatte. Die Kinder entschieden sich für das Bilderbuch „Conni kommt in die Schule“. Gespannt und mit vielen lustigen Beiträgen beteiligten sich die Kinder rege an der Bilderbuchvorstellung.



Zum Schluss erhielten alle Vorschulkinder ihren Büchereirucksack und die Information, dass sie sich mit ihren Eltern zusammen in der regulären Büchereiöffnungszeit Bücher in der Bücherei ausleihen dürfen.

Am nächsten Tag hatten Frau Kohl und ihre Kollegin noch eine gute Idee und rief sofort im Kindergarten an. Sie wird zu den Vorlese-tagen eine Kiste mit Büchern in den Kindergarten mitbringen und die Kinder dürfen sich aus dieser Bücherkiste, Bücher ausleihen.

---

## EINE KLEINE (NEU-)ENTDECKUNG

---

Die Geschichte der Menschheit ist eine Geschichte der Entdeckungen: Von der Entdeckung der Nutzbarmachung des Feuers, des Ackerbaues, des Rades und der Metalle über die „Entdeckung“ Amerikas, des Buchdruckes mit beweglichen Lettern bis zur Entdeckung von Schiffsschraube und hin zur Entschlüsselung des menschlichen Genoms liegt ein langer Weg des Forschens und Suchens aber auch der Rückschläge und der Misserfolge.

Im Nachhinein erschienen diese Errungenschaften als Selbstverständlichkeiten und man fragte sich „warum kam die Menschheit da nicht schon viel früher drauf?“

Momentan wartet die ganze Welt auf DAS Medikament, auf DEN Impfstoff, wissend, dass kurz nach dessen Entdeckung neue, andere Herausforderungen auf die Menschheit zukommen werden.

Dass unsere Kirche noch nach 2000 Jahren gut für Entdeckungen sei, trauen ihr vielleicht nur wenige zu. Die Corona-Pandemie und der Umgang mit daraus resultierenden Hygienemaßnahmen haben uns ein uraltes Amt neu entdecken lassen: Das Ostiarat (von lat. Ostium – Türe). Der Ostiarier versah in der alten Kirche den Dienst eines Wächters, Ordners und hatte darauf zu achten, dass alle den ihrem Stande zukommenden Platz einnahmen: Heiden, d.h. Ungetaufte hatten im Atrium zu verharren, Getaufte im BÜßerstand mussten im Vorraum knien, Frauen und Männer nahmen im Gottesdienst getrennte Plätze ein...

Covid-19 ließ uns diesen Dienst neu entdecken und wir haben ihn gleich „Ordnerdienst“ genannt. Sollte die Neu-Entdeckung – besser Neu-Erweckung – dieses uralten Amtes, das bis zum Jahr 1972 die „niederste“ der sieben Weihestufen der Priesterweihe war, sich nicht wieder als bleibender liturgischer Dienst etablieren?

Ich würde ihn treffender „Empfangsdienst“ nennen. Gerade in Zeiten zunehmend verunsicherter Gläubiger ist das „Amt des freundlichen Gesichtes und Wortes“ unverzichtbar. Viele Menschen verharren

heute als Beobachter\_innen, Zuschauer\_innen im Atrium, im Vorraum der Kirche, „an den Zäunen“, wie Papst Franziskus sagt: Abholbereit.

Ich wünsche Ihnen allen einen ruhigen, entspannten Sommer und: Bleiben Sie heil!

Ihr Pfarradministrator

Dr. Florian N. Schomers

### **Baumburger Sonnenengel**

In der Zeit um den Namenstag des hl. Augustinus am 28.8. im Licht der untergehenden Sonne über dem rechten Chorgestühl in der Kirche Baumburg zu sehen.



(Foto: Stephan Schlaipfer)

---

## **KIRCHGELD**

---

Wie alljährlich bitten wir wieder um das sog. „**Kirchgeld**“, das ausschließlich für die Ausgaben in der eigenen Pfarrei bestimmt ist.

Der Betrag von 1,50 €/pro Person – über 18 Jahre und mit einem eigenen Einkommen, bitte überweisen auf das Konto der Kath. Pfarrkirchenstiftung Baumburg

IBAN:DE59 7509 0300 0002 1518 80;  
BIC: GEBNODEF1M05 bei der Liga Bank München  
(Vermerk „Kirchgeld“)

Es liegen Zahlscheine dem Pfarrbrief bei und entsprechende Kuverts liegen in den Kirchen auf.

Jetzt schon Vergelt` s Gott dafür!

---

## UNSERE PFARREI IM „ZUG DER ZEIT“

---

Nicht nur die fehlende Farbe der Postkartenansicht spiegelt den „Zug der Zeit“ wider. Auch die Dampflokomotive, die schwarze Rauchwolken ausstößt, stammt noch aus einer anderen, zurückliegenden Zeit. Dahinter thront, majestätisch das Alztal überblickend, unsere Stiftskirche Baumburg. Das jetzt unterhalb liegende Siedlungsgebiet existiert noch nicht. Weite Wiesen liegen unterhalb der Baumburg. Ein Bild.... entfernt,.... entrückt.... und doch eine Momentaufnahme wie es früher einmal war.



Dies ist nur eines der vielen Bilder aus dem „Schatzkästchen“ von Anneliese Wilfling. Ihre Nichte hat unserer Pfarrei ein umfangreiches Dia-, Foto- und Postkartenmaterial übergeben. Zeitdokumente, die (nicht nur) das pfarrliche Leben in Baumburg und Altenmarkt dokumentieren, sondern auch viele Erinnerungen wachrufen. Wir digitalisieren diese Schätze nun, um sie für kommende Generationen zu erhalten.

In losen Abständen wollen wir in den Pfarrbriefen weitere Bilder und Fotos aus der Pfarrei- und Ortsgeschichte abdrucken. Freuen Sie sich mit uns, welche Schätze noch zu Tage treten.

(Text: Jürgen Wolf; Bildmaterial: Anneliese Wilfling - Postkartenansicht von Baumburg)

---

# ERSTKOMMUNION UND FIRMUNG

---

**Die Erstkommunionfeier ist verlegt auf Sonntag, 27. September um 10 Uhr in Baumburg.**

Das Sakrament der Firmung wird bei drei Gottesdiensten gespendet: am Freitag, 30. Oktober um 14.30 Uhr und am Samstag, 31. Oktober um 9.30 Uhr und 12 Uhr. Firmspender ist unser Dekan, Pfarrer Konrad Roider aus Taching. Evtl. kommt ein weiterer, über-regionaler Firmtermin dazu, am Donnerstag, 29. Oktober mit Weih-bischof Wolfgang.

Wir hoffen, dass wir an den geplanten Terminen feiern können. Wir werden sehen, wie sich die Situation bis Herbst entwickelt und dann flexibel und kreativ damit umgehen – das ist wohl im Moment die günstigste Einstellung.

Um nach der Zeit des Lockdown wieder in leibhaftigen Kontakt zu kommen, feiern wir in diesen Wochen mit jeweils ein oder zwei Firm - bzw. Erstkommuniongruppen Gottesdienste im kleinen Familien-kreis.

(Text: Irmi Huber)

## ZUR ORIENTIERUNG

Unser Leben als Christ ist wie ein Weg. Die Taufe war die erste Stufe, die Erstkommunion die zweite und die Firmung ist die nächste. Weitere Stufen werden folgen. Für diesen Weg brauchen wir Orientierung. Im Auto haben viele Menschen inzwischen dafür ein GPS – das Global Positioning System. Unser christliches GPS ist das Kreuz. GPS könnte dann heißen: Gott positioniert sich: An der Seite des Menschen. So sehr, dass er Leid, Kreuz und Tod auf sich nimmt, um in Leid und Tod bei uns zu sein und uns mitzunehmen ins Leben.

W. Krüger



(Grafik aus Image Heft)

---

## AUS DEM UMWELTTEAM

---



### **Aktionsjahr Laudato si**

Papst Franziskus hat ein Aktionsjahr ausgerufen, in dessen Mittelpunkt das vor fünf Jahren veröffentlichte Lehrschreiben „Laudato si“ steht. Die Enzyklika befasst sich mit Umwelt- und Klimaschutz unter der Perspektive einer ganzheitlichen und nachhaltigen Entwicklung.

Geplant sind in den kommenden Monaten verschiedene Aktionen, aber auch ein runder Tisch beim nächsten Weltwirtschaftsforum in Davos im Januar. Der Papst lädt „alle Menschen guten Willens“ ein, sich anzuschließen und sich um „unser gemeinsames Haus und um unsere schwächeren Mitmenschen zu kümmern“.

**Dazu ein Auszug aus einem Interview mit Mattias Kiefer aus Gemeinde Creativ (März-April):**

**„Weg vom Leuchtturm, hin zur Linie“**

Es ist noch nicht lange her, da trugen Projekte aus dem Umweltbereich in Bistümern den Stempel „Pilot“ und „Leuchtturm“. In den vergangenen Jahren hat sich hier Einiges getan, es muss aber noch mehr passieren, findet Mattias Kiefer. Umweltschutz muss zur Selbstverständlichkeit werden, zum Tagesgeschäft- und muss glaubwürdig sein.

***Themen gibt es viele, was sind Ihrer Ansicht nach die dringlichsten?***

„Alles ist mit allem verbunden“, sagt Papst Franziskus in Laudato si. Eine scharfe Trennung der Themen ist also nicht möglich. Wer an einer Stellschraube dreht, bewegt auch andere. Es muss uns

um die Reduktion des eigenen ökologischen Fußabdrucks gehen, das bedeutet emissionsärmer und ressourcenleichter zu leben und zu wirtschaften bei gleichzeitigem Schutz von Boden, Wasser und Artenvielfalt. Das wird nur machbar sein, wenn wir nach anderen Prioritäten als heute leben und wirtschaften. Die biblische Botschaft verheißt Frieden und Gerechtigkeit für die gesamte Schöpfung, sie ruft uns aber auch auf, mitzubauen am Reich Gottes.

### ***Was kann jeder Einzelne konkret für den Umweltschutz machen?***

Erstens, den eigenen ökologischen Fußabdruck reduzieren – das ist sehr individuell, weil sich der Fußabdruck ja bei jeder und jedem anders zusammensetzt. Zweitens, im je eigenen familiären, privaten und beruflichen Umfeld als Multiplikator wirken, andere auf die Themen ansprechen, mitdiskutieren, Haltung zeigen. Drittens: aktiv Bürgerin und Bürger dieses Landes sein, also zur Wahl zu gehen, sich zivilgesellschaftlich und politisch zu engagieren. Und schließlich: Als Christ/Innen immer wieder bewusst versuchen, diese Welt wirklich als Gottes Schöpfung wahrzunehmen, sie mit den Augen des Glaubens zu sehen und zu deuten, also eine Spiritualität zu leben, die "weder von der Leiblichkeit, noch von der Natur oder den Wirklichkeiten dieser Welt getrennt ist, sondern damit und darin gelebt wird, in Gemeinschaft mit allem, was uns umgibt"(LS 216)



Mattias Kiefer, Studium der Philosophie und Theologie, ist seit 2007 diözesaner Umweltbeauftragter und Leiter der Abteilung Umwelt im Erzbischöflichen Ordinariat München.

(Zusammengefasst von Irmi Stöckl aus Gemeinde Creativ)



---

## AKTUELLES VON DER CARITAS

---

Wenn ein naher Angehöriger pflegebedürftig wird, oder an einer Demenz erkrankt, ist das für die Bezugspersonen mit großen Anforderungen und Belastungen verbunden. Sie geraten schnell an ihre Grenzen sowohl körperlich als auch seelisch. Diese Dauerbelastung ist kritisch, viele Pflegende werden selbst krank. Seit über 18 Jahren betreuen ehrenamtliche Helfer des Caritas-Zentrums Pflegebedürftige und Demenzkranke in ihrem häuslichen Umfeld. Sie übernehmen stundenweise die Betreuung (gehen spazieren, machen Spiele, trinken gemeinsam Kaffee und unterhalten sich) und geben durch ihre Anwesenheit Sicherheit und Beruhigung für Angehörige und Erkrankte. Für diese Aufgabe werden im gesamten Landkreis Traunstein weitere ehrenamtliche Helfer gesucht, die diese Aufgabe (z. B. einmal wöchentlich für 2-3 Stunden) übernehmen wollen.

Voraussetzung für die Aufnahme in den Helferkreis ist eine Schulung. Wir bieten eine Schulung nach den Richtlinien des §45a SGB XI mit 40 Unterrichtseinheiten in Zusammenarbeit mit der Deutschen Alzheimer Gesellschaft, im Caritas-Zentrum Traunstein an. Inhalte der Schulung sind: Basiswissen Krankheitsbilder, Umgang mit den Kranken, Methoden zur Beschäftigung, Kommunikation und Gesprächsführung, usw.

### Termine:

Freitag 16.10.2020 von 9 bis 16 Uhr

Samstag 17.10.20 von 9 bis 15:15 Uhr

Freitag 23.10.2020 von 9 bis 16 Uhr

Samstag 24.10.2020 von 9 bis 15:15 Uhr

Freitag 30.10.2020 von 9 bis 17:30 Uhr

### Weitere Informationen:

Caritas-Zentrum Traunstein

0861 / 98877-920

Anmeldeschluss: 11. September 2020

Die Schulung ist kostenfrei !

(Informationen von der Caritas)

# Warum

# feiern wir ...

## Ferien?

Ferien wie sie für euch Kinder heute selbstverständlich sind, gibt es noch gar nicht so lange. Erste Schulferien wurden um das Jahr 1749 eingeführt, meistens waren dies freie Tage um religiöse Feiertage herum. Ersten gesetzlich geregelten Urlaub für Menschen, die arbeiten, gab es 1903 – drei Tage im Jahr. Dass man in den Ferien in andere Gegenden in Urlaub fährt, ist erst in den letzten fünfzig Jahren für viele Menschen möglich geworden.

melten sich wieder bei Jesus und berichteten ihm alles, was sie getan und gelehrt hatten. Da sagte er zu ihnen: Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus. Denn sie fanden nicht einmal Zeit zum Essen, so zahlreich waren die Leute, die kamen und gingen. Sie fuhren also mit dem Boot in eine einsame Gegend, um allein zu sein.“ (Markus 6,30-32) Urlaub – das ist in der Bibel eine ruhige Zeit mit Jesus.

Und was sagt die Bibel über Ferien und Urlaub, hat Jesus Ferien gemacht? Nach dem, was ihr gerade gelesen habt, wisst ihr die Antwort bestimmt schon: Urlaub und Ferien gab es zur Zeit Jesu noch nicht. Doch einmal – erzählt das Neue Testament – hat Jesus doch eine Art Urlaub gemacht. Er hatte die zwölf Jünger in das Land Israel ausgesandt, damit sie allen Menschen von Gott erzählten. Nachdem sie zu Jesus zurückgekommen sind, heißt es im Markusevangelium: „Die Apostel versam-



I. Rarisch

---

## TERMINE

---

**So. 19.07.** 10:00 Baumburg Patrozinium Festgottesdienst  
Mi. 22.07. 19:00 St. Wolfg. Gottesdienst (wieder regelmäßig im  
14tägigen Rhythmus)

**Ab Sa. 24.07. bis Ende August finden die Vorabendgottesdienste  
bei trockenem Wetter im Pfarrgarten Baumburg statt.  
Bitte Sitzgelegenheit bei Bedarf selbst mitbringen.**

**So. 26.07.** 08:30 Rabenden Patrozinium Festgottesdienst  
im Freien im Friedhof; bei Re-  
gen entfällt der Termin ersatz-  
los; Sammlung für Kirche  
Do. 30.07. 19:00 Baumburg Meditative Wanderung - Treffpunkt  
Parkplatz Baumburger Berg  
Do. 13.08. 20:00 Kirchberg Gebetsstunde / Fatimaandacht  
**So. 15.08.** 10:00 Baumburg Festgottesdienst - Segnung u.  
Verkauf von Kräuterbüschel  
19:00 Rabenden Festgottesdienst - Segnung u.  
Verkauf von Kräuterbüschel  
Sa. 29.08. 11:00 Bergmesse auf der Nesslauer Alm  
**So. 06.09.** 11:00 KAB Kampenwandbergmesse am Bergkreuz  
Di. 08.09. 19:30 Pfarrheim öffentl. Pfarrgemeinderatzsitzung  
Do. 10.09. 08:00 Radlwallfahrt nach Maria Eck des Frauen-  
bundes; bei schlechtem Wetter mit dem PKW  
So. 13.09. 20:00 Kirchberg Gebetsstunde / Fatimaandacht  
**So. 27.09.** 10:00 Baumburg Erstkommunionfeier  
Caritas Kirchensammlung

### **Caritas - Haussammlung vom 28.09. - 04.10.**

Sa. 03.10. 19:00 Rabenden Vorabendgottesdienst zum  
Erntedank - „Aktion Minibrot“  
**So. 04.10.** 09:30 Altenmarkt Dankgang von Kirche Altenmarkt  
nach Baumburg  
10:00 Baumburg Erntedank - Festgottesdienst  
„Aktion Minibrot“ - anschl.  
Pfarrfest  
**So. 11.10.** 10:00 Baumburg Pfarrgottesdienst - musikalische  
Gestaltung mit Alphornbläsern

Mo. 12.10.	19:30	Pfarrheim	Jahreshauptversammlung des Frauenbundes
Di. 13.10.	20:00	Kirchberg	Gebetsstunde / Fatimaandacht
Fr. 16.10.	19:00	Baumburg	Bußgottesdienst zur Firmung
<b>So. 18.10.</b>	10:00	Baumburg	Kirchweih - Festgottesdienst
Mi. 28.10.	19:00	St. Wolfg.	Patrozinium; Sammlung für Restaurierung der Kirche
Do. 29.10.	10.00	Baumburg	Firmung m. Weihbischof Wolfgang
Fr. 30.10.	14:30	Baumburg	Firmung I mit Dekan Roider
Sa. 31.10.	09:30	Baumburg	Firmung II mit Dekan Roider
	12:00	Baumburg	Firmung III mit Dekan Roider
<b><u>So. 01.11.</u></b>	10:00	Baumburg	Festgottesdienst Allerheiligen
	14:00	Baumburg	Totenandacht im Friedhof Altenmarkt anschl. Gräbersegnung
	14:00	Rabenden	Totenandacht anschl. Gräbersegnung
Mo. 02.11.	09:00	Kirchberg	Requiem f. d. Verstorbenen der Filialgemeinde u. Gräbersegnung;
			Sammlung Priester- ausbildung in Osteuropa
	19:00	Altenmarkt	Requiem f. die Verstorbenen der Pfarrgemeinde; Sammlung

Aufgrund der aktuellen Ansteckungsgefahr mit dem Corona-Virus, können Veranstaltungen abgesagt werden.

Beachten Sie hierzu bitte die Hinweise in der Tageszeitung oder auf der Homepage.

### **Impressum:**

Pfarrbrief der Pfarrei Baumburg St. Margareta

Redaktionsteam: Jürgen Wolf, Edith Gois, Monika Woock

Druck: Die Pfarrbriefdruckerei

Auflage: 1.700 Stück

Quellenangaben: Direkt bei den einzelnen Bildern und Texten angeben. Titelbild von Monika Woock.

Copyright: Alle Rechte vorbehalten.

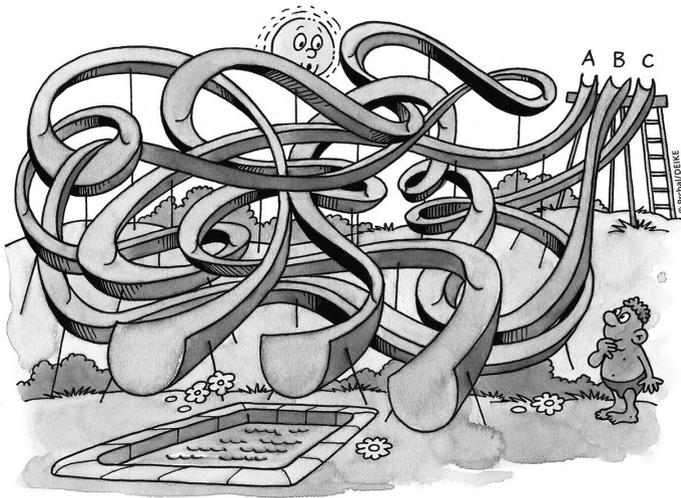
## WICHTIGE KONTAKTE

Kirchenpfleger	Konrad Haller	08621-2753
PGR-Vorsitzende	Irmi Stöckl	08621 – 63801
Gemeindereferentin	Irmi Huber	0151/51052662
Mesner		
Baumburg / Altenmarkt	Gabi Kipnick	0151 - 21374741
Kirchberg	Hildegard Hofmann	08621 - 2114
St. Wolfgang	Barbara Schleifer	08621-8366
Rabenden	Irmi Altenweger	08624 - 1744
Kindergarten	Leitung: Andrea Mitterer	08621 - 5818
Frauenbund	Waltraud Bierschneider	08621 - 645098
KAB	Hans Riederer	08621 - 2922
Caritas	Edith Gois	08621 – 63392
	Ursula Stoiber Rita Feichtner	08624 - 1512 08621 - 63836
Chorleiterinnen	Sonja Kühler	info@sonja-kuehler.de
	Claudia Judex	08624 -2763
	Regina Mitterer	08621 - 5915
Kirchenführungen	Irmi Huber	0151/51052662
Pfarrbücherei	Leitung: Erika Kohl	08621 - 62012
Öffnungszeiten:	Di. und Fr. 16.00 bis 18.30 Uhr während der Schulzeit Di. 08.00 bis 10.00 -In den Sommerferien geöffnet-	

# KINDER - UND JUGENDSEITE



Das Thema des Schulaufsatzes lautet: Wenn ich Manager bin. Alle schreiben eifrig, nur Tobias sitzt mit verschränkten Armen da und schaut zum Fenster hinaus. „Warum schreibst du denn nichts?“, fragt der Lehrer. „Ich warte auf meine Sekretärin.“



Deike

**Vorsicht auf der Wasser-rutsche!**

Nur eine Bahn führt wirklich ins Schwimmbecken. A, B oder C?

Lösung: Bahn B führt ins Schwimmbecken.

## TIM & LAURA www.WAGHUBINGER.de

